

## Herrliche Berge, sonnige Höhen... Riegenreise ins Allgäu 17./18. Juni 1995

Viertel nach sieben fährt ein mit 29 Mann besetzter Hess-Car auf dem grossen Parkplatz der Stadthalle Bülach ab. Für die Männerriege Bülach beginnt eine verheissungsvolle Reise ostwärts. Über die Landesgrenze hinaus, ins südbayrische Allgäu. Hans Wälchli, der dieses Unternehmen sorgfältig vorbereitet hat, übernimmt nun sachkundig die Rolle des Reiseleiters. Dass uns, wie fast jedes Jahr, gutes Wetter umgibt, darf man wohl unserem artigen Lebenswandel zuschreiben! Die sporadischen Wolken bei der Abreise bleiben hoffnungslos auf der Strecke.

Reiseleiter und Fahrer Max lassen uns kurzum wissen, dass wir ihnen zwar ausgeliefert aber doch willkommen sind. Mikrofonisch geben sie uns bekannt, wie die Reise weitergehen soll. Höchst gelegen kommt uns auf jeden Fall ein Kaffeehalt im Hotel Landgasthof Schiff in **Buriet bei Rheineck**. Und oha! Hier ist's auch noch schicklich hübsch. Gastfreundlich und in jugendlicher Frische werden uns die gewünschten Getränke und frischen Gipfel gereicht. Die Herz-Kirschen-Mädels bleiben unangetastet zurück. - Wären gerne noch geblieben, doch der Wagen, der Wagen, der rollt. - Rheineck und Lustenau bleiben zurück.

Den von den vergangenen Regentagen hochgehenden, graubraungefärbten Rhein überqueren wir fast ebenso rasch wie die Grenzen zu Österreich und Deutschland. Nach der Autobahn kommt der Car auf schmalen, verkehrsarmen Strassen über sanfte Hügel zügig voran. Unsere Blicke fallen immer wieder auf gediegene Fachwerkhäuser in schmucken Dörfern. Erstaunlich oft sieht man zierlich kleine aber auch recht grosse Seen. Ab und zu spiegeln sich darin einsame Fischerboote. Tiefgrüne Wälder ziehen an uns vorbei, während am Horizont noch schneebedeckte Berge und stockhornähnliche Gipfel in den sonnigen Himmel ragen. Wer möchte da nicht mitsingen und ein Gläschen vom mitgebrachten RieslingxSylvaner geniessen?

Auf einmal liegt uns, auf 808 m Höhe, **Füssen** zu Füssen. Ein idyllischer Ort mit 15000 Einwohnern. Auch die **Königs-Schlösser Hohenschwangau und Neuschwanstein** tauchen vor uns auf. Nur noch ein bisschen stokkender Kolonnenverkehr. Die bald danach folgende Entladung der kostbaren Fracht beim **Schlosshotel "Lisl und Jägerhaus"** in **Hohenschwangau** fällt uns, wo wir doch auf Sport und Bewegung ausgerichtet sind, nach dem langen Sitzen nicht besonders schwer. Und nun, nach dem Einzug in "Lisls" Zweibettzimmer, schlängeln wir uns durch Touri-

sten- und Fliegenschwärme an Pferdewagen vorbei steil hinauf zur Marienbrücke über der tiefen Pöllatschlucht. Auf einer Felsnadel liegt das sagenhafte Schloss Neuschwanstein vor uns.

Schritt für Schritt über Stock und Stein steil aufwärts geniessen wir ausnehmend hübsche Ausblicke ins seenreiche Land. **Tegelberghaus** auf gut 1700 m ist unser Ziel. Inzwischen ist es warm geworden, doch der teils enge Pfad liegt meist im Wald-Schatten. Auf halber Höhe ist der Mittags-Picknick überfällig. Auf einem sonnigen und einem schattigen Plätzchen ist mancher erstaunt zu sehen, was da aus all den Rucksäcken zum Vorschein kommt! Ganze Kurpackungen Schoggistängel gäll Sepp.

Auf der Spitze des Berges angekommen, findet man nach einigem Warten oder Schieben doch noch einen freundlichen Sitzplatz der rege benutzten Panorama-Gaststätte. Der herrliche Ausblick auf die umliegenden Bergeshöhen (Pilgerschrofen usw.) und das lange ersehnte Bier sorgen für ausgezeichnete Stimmung in der Runde. In luftiger Höhe kreisen unzählige Hängegleiter und Drachenflieger zur bayrischen Landesmeisterschaft. Auch unsere Kameraden, die das Tagesziel schwebend mit der Kabinenbahn erreicht haben, sind unter uns und geniessen die Gemütlichkeit.

Mit dem darauf folgenden rasanten Abstieg in die tiefe Ebene zum Bus zurück sollte wieder einmal bewiesen sein, wer unter uns die besten Schuhe oder Kniegelenke hat. Der Streckenkenner Ewald hat Mühe, den neuen Rekord zu verstehen. Ich auch.

Bevor wir mit dem Bus zur "Lisl" zurückfahren, gelingt es Sepp Gisler gerade noch rechtzeitig, sein verflixtes T-Shirt "an den Mann" zu bringen. Im Hotel unter der Dusche nimmt das Wohlbefinden wieder rapid zu. Dies, obschon der Hans Müller den Telefonhörer als Brause gebrauchen will. Im Vorgarten beim Apéro ist die Welt aber wieder vollends in Ordnung. Mit Witzen oder humorvollen Rückblicken und Kommentaren zum Tagesgeschehen stimmen wir uns ideal auf das bevorstehende Nachtessen ein.

Die Honigmelonenkugeln im Portweinschaum schmecken als Vorspeise so seltsam nach Fisch, dass der nächste Gang mit Hühnersuppe gelegen kommt. Der Schweinebraten mit Champignons, Teigwaren und gemischtem Salat vor der Cappuccinoroulade als Dessert sind recht gut. Dass Willi und Ruedi am Tisch von Emil und Hansueli darüber hinaus noch

Sauerkraut in sich schaufeln, dürfte auf ihren enormen Drang zurückgegangen sein, für etwas Wind oder irgendwelchen Aufruhr zu sorgen.

Beim Spaziergang ist es im hübschen Städtchen ruhig. Die Touristen haben den Tatort verlassen. Die einladenden schmucken Gasthäuser sind fast leer. Jubel Trubel ist nicht anzutreffen. Der waldumrandete Alpsee, der sich am Fusse des Schlosshügels in der Abenddämmerung beschaulich vor uns ausbreitet, lädt zum Verweilen ein. Im nahen Jägerhaus findet man sich schliesslich zum gemütlichen Schlummertrunk.

Am feierlichen Sonntagmorgen herrscht reges Treiben um das reichhaltige Morgenbuffet. Nach dem teils kraftraubenden Vortag und der ausgedehnten Nachruhe hat es niemand sehr eilig. Es bleibt reichlich Zeit fürs Konfibröt, Muesli und Schinken.

Nun aber brummt der Car mit uns über Füssen der Lech entlang über Reutte-Weissenbach-Nesselwängle hinauf ins wunderschöne **Tannheimertal**, dessen Hauptort, Tannheim auf rund 1100 m.ü.M. liegt. Die schöne Lage in Waldesnähe und die abwechslungsreiche, seengeschmückte Umgebung lädt zum Verweilen und Wandern ein. Unsere Reise aber geht weiter über die Grenze zu Deutschland auf dem Oberjochpass am heilklimatischen Kurort Hindelang im Ostrachtal vorbei.

Programmgemäss erreichen wir bei einem etwas versteckten Gasthaus den unteren Eingang zur **Breitachklamm**. Es regnet leicht. Der Fussmarsch durch die mächtige Schlucht beginnt. Ergriffen bestaunen wir glattgefegte Wandpartien und Abbruchstellen. Manchmal rücken die Wände bis auf zwei Meter zusammen. Die wühlende Breitach verursacht dumpfes Rollen und Poltern durch mitgeführte Steine und Felsstücke. Erst dort, wo etwa hundert Meter über uns der Zwingsteg die felsigen Ufer verbindet, kommen wir aus der beklemmenden Enge heraus. Bei einem Gasthaus werden wir auf einer Holztafel mit "Grüss Gott im Kleinwalsertal" empfangen. Es regnet nicht mehr. Der Car steht zur Stelle und keiner fehlt.

Die Fahrt geht weiter. In **Oberstdorf** finden wir die eindrückliche, international bekannte Ski-Sprungschanze. Leider reicht die Zeit nicht mehr aus, uns auch einen Blick von oben zu verschaffen, denn nach Programm sollten wir in wenigen Minuten mit einer Sonderbewilligung im autofreien Dorf Oberstdorf landen. - Wer sucht, der findet. - Hier auch den "Fuggerhof", denkt unser Chauffeur und findet ihn auch. Gerne kehren wir hier zum

Mittagessen ein. Rinderboullion mit Kräuterflädle, geschmorte Poulardenbrüstchen in Curryrahm und zum Dessert frischen Fruchtsalat mit Bananeneis lassen wir uns von den freundlichen Mädels ebenso gerne vorsetzen wie ein Schlücken Müller-Thurgau. In einer Ecke gehts wieder laut zu und her. Klar, Sprücheklopfer Gusti ist am Werk!

Auf der Heimfahrt via Immenstadt-Alpenstrasse-Lindau-St.Gallen ziehen noch einige aparte Landschafts- und Dorfbilder in der Abendsonne wohltuend an uns vorbei und oft bietet sich die Gelegenheit, sich das Heute und Gestern nochmals zu vergegenwärtigen, um dabei festzustellen, dass auch diese Reise wieder tolle und schöne Eindrücke von Land, Leuten und Kameradschaft mit sich gebracht hat. Hans, wir danken Dir für die Idee, die Organisation und die umsichtige Leitung dieser schönen Vereinsreise.

Hanspeter Ammann

